

Brand (Steinachtobel)

Kategorie

Flurname (Wald).

Bedeutung

«Land, das durch Brandrodung urbar gemacht wurde»; eventuell: «Wald, der durch einen Waldbrand abgebrannt ist».

Bemerkungen

In gewissen Belegen ist für *Brand* auch der Name *Brandtobel* dokumentiert.

Lokalisierung

Parzellenummer: 892, 893, 894, 895, 896, 642.

Kartenausschnitte: 12_Gallusberg.

Belege

- 1781: im Brand
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XIV.
- 1781: Brand Holtz
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XIV.
- 1781: Brand Holtz
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XV.
- 1802: Brand Tobell (Waldung)
Helvetischer Kataster, Nr. 67/68.
- 1870: Waldung im Brand
Vertrag vom 01.07.1870 betreffend Kohleausbeutung.
- 1875: Brand [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 373]
Handänderungsprotokoll vom 04.11.1875. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1875: Brand [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 379]
Handänderungsprotokoll vom 04.11.1875. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1892: Brand [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 370]
Handänderungsprotokoll vom 12.10.1892. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1894: Vorderer Brand [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 371]
Handänderungsprotokoll vom 20.09.1894. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1897: Brandtobel [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 377]
Handänderungsprotokoll vom 06.09.1897. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1898: Mittlerer Brand [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 367]
Handänderungsprotokoll vom 09.12.1898. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1902: Mittlerer Brand [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 369]
Handänderungsprotokoll vom 30.01.1902. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1902: Mittlerer Brand [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 370]
Handänderungsprotokoll vom 30.01.1902. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1904: Brand [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 368]
Handänderungsprotokoll vom 29.07.1904. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1911: Brand [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 367]
Handänderungsprotokoll vom 07.11.1911. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1911: Brand [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 372]
Handänderungsprotokoll vom 11.04.1911. In: Gemeindearchiv Mörschwil.

- 1915: Waldung im Brand
Handänderungsprotokoll vom 22.04.1915. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1915: Brand
Allenspach, Übersichtsplan.
- 1916: Im Brand [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 376]
Handänderungsprotokoll vom 08.03.1916. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1917: Brandtobel [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 371]
Handänderungsprotokoll vom 28.12.1917. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1918: Waldung im Brand [Parzellen 367, 371 und 372]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil. In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.
- 1970: Brand
Fessler, Übersichtsplan.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Land, das durch Brandrodung urbar gemacht wurde»; eventuell: «Wald, der durch einen Waldbrand abgebrannt ist».

Brand-Flurnamen sind Rodungsnamen, die auf das Niederbrennen von Wald zur Urbarmachung oder Feldgraswirtschaft hindeuten (vergleiche zu «Brand»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 90). Der Flurname *Brand* zeugt also von einer Rodung durch Brand bzw. Feuer und bedeutet damit «Neubruch; Stelle, wo der Wald durch Feuer gerodet worden ist» (vergleiche zu «Brand»: Arnet, 1990, S. 49); er geht auf alt- und mittelhochdeutsch *brant* (= Feuerbrand, Brand) zurück. Heute ist die Flur wieder waldbestanden. Bereits im Lehenbuch der Gemeind Mörschwil (1781) ist die Flur bestockt (mit Baumbewuchs eingezeichnet), was erstaunen mag. Allerdings wurde der Boden nach einem Brand, also einer Brandrodung, jeweils nur während 15 bis 20 Jahren bebaut, und dann wieder sich selber überlassen (vergleiche zu «Brand»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 90). Wann diese Brandrodung stattgefunden hat, lässt sich nicht eruieren.

Freilich kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Flurname von einem unbeabsichtigten Waldbrand herrührt, denn viele der Brand-Namen gehen auch auf solche gelegentlichen unbeabsichtigten Waldbrände zurück (vergleiche zu «Brand»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 90 f.).